

CONSULTING



Foto: Fotolia

Viele Hochschulabsolventen zieht es nach wie vor magisch in die Consultingbranche. Die Karrierechancen sind groß, die Anforderungen an die Mitarbeiter aber auch. Das Arbeitspensum ist enorm, und Weiterbildung ist Pflicht. Wer das Tempo nicht halten kann, muss gehen. Danach warten jedoch vielfältige Karrieremöglichkeiten in der freien Wirtschaft.

Sehr gute Noten allein reichen nicht

Karriere. Wer in kurzer Zeit nach oben will, hat in der Consultingbranche gute Chancen. Karrieresprünge sind schnell möglich. Doch die Erwartungshaltung ist entsprechend hoch.

Ein schneller Aufstieg, sehr gute Gehälter, internationale Erfahrung... das macht die Attraktivität der Consultingbranche aus. Sie bietet Akademikern verschiedenster Fachrichtungen einen Einstieg in die Wirtschaft. Denn nicht nur BWLer sind dort gefragt. So haben nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater (BDU) 15 Prozent der Junior-Berater ein Ingenieurstudium. Jeder zehnte hat Mathematik oder Naturwissenschaften studiert, und jeweils drei Prozent steigen mit einem medizinischen oder geisteswissenschaftlichen Studienhintergrund in die Unternehmensberatung ein.

Den 33-jährigen Jonas Seyffert hat die Themenvielfalt in der Beratung begeistert: „Im Consulting ist es möglich, in wenigen Jahren komplett verschiedene Wirtschaftszweige wie die Automobilindustrie, die Telekommunikationsbranche oder die Versicherungswirtschaft kennenzulernen und dort ganz unterschiedliche Fragestellungen zu bearbeiten.“ Seyffert ist inzwischen Projektleiter bei „Strategy&“ in München und Co-Autor von drei Bewerbungsratgebern zum Thema Consulting. „Mal beschäftigt sich ein Berater mit der Suche nach digitalen Wachstumsfeldern für einen Zeitungsverlag, ein anderes Mal

geht es darum, eine Konzernzentrale zu verschlanken.“ Auch die Internationalität begeistert ihn: „Mein erstes Projekt hatte ich in Chile, später ging es nach Nordamerika und in den Nahen Osten.“ Und noch etwas schätzt er: „Im Consulting arbeite ich mit sehr engagierten, inspirierenden und klugen Kollegen zusammen. Ich traf außerdem schon in jungen Jahren wichtige Entscheidungsträger der Industrie.“

BERUFSEINSTEIGER KÖNNEN HOHE GEHÄLTER ERWARTEN

Ein Berufseinstieg in der Consultingbranche hat aber noch einen anderen Vorteil: „Durchschnittlich verdienen Einsteiger jährlich 50 000 Euro brutto. Beim ersten Karrieresprung nach drei Jahren steigt das Gehalt auf 80 000 bis 90 000 Euro“, berichtet Veith Bremer, Akademischer Arbeitsvermittler bei der Arbeitsagentur München. Ein Projektleiter könne es auf ein Jahresbruttogehalt von etwa 120 000 Euro bringen. „Bewerber müssen aber wissen, dass es sich bei all diesen Positionen um keine klassischen Nine-to-Five-Jobs handelt. Wer diesen Beruf ausübt,

muss auch physisch an die Grenze seiner Belastbarkeit gehen“, betont Bremer.

Wen ein Aufstieg dagegen wenig interessiert, der sollte sich allerdings erst gar nicht für diese Branche entscheiden. Der Karriereberater und vielfache Buchautor Christian Püttjer betont: „In Unternehmensberatungen gilt häufig das Prinzip ‚Up or Out‘: Von Einsteigern wird sehr gute Leistung erwartet. Dann können sie in wenigen Jahren aufsteigen... schneller als in der Industrie. Ist ein weiterer Aufstieg nicht möglich, verlassen sie meist das Unternehmen.“ Doch auch dann stehen ihnen in der Wirtschaft vielfältige Karrieremöglichkeiten offen.

Wer in kurzer Zeit nach oben will, dem bietet das Consulting optimale Voraussetzungen: „Karriereschritte sind in der Regel nach drei, fünf und acht Jahren vorgesehen. Nach fünf Jahren können Berufsanfänger bereits zum Projektleiter und nach acht bis zehn Jahren sogar zum Partner aufsteigen“, erklärt Per Breuer, der als Partner bei Roland Berger Strategy Consultant den Personalbereich leitet. „Natürlich kann nicht jeder Berater Partner werden. Wenn sich unsere Berater in Richtung Industrie weiterorientieren möchten, begleiten wir so weit wie möglich diesen Prozess und bleiben mit vielen unserer Ehemaligen weiterhin eng verbunden.“

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung in der Branche sind sehr gute Noten: „Hochschulabsolventen sollten

unbedingt große analytische Fähigkeiten mitbringen und natürlich Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen haben, egal, aus welcher Fachrichtung sie kommen“, so Breuer. Auch auf soziale Kompetenz, auf Praktika im Consultingbereich und in der Industrie sowie auf Auslandserfahrung legt das Unternehmen großen Wert. Neben Promovierten und Masterabsolventen stellt die Branche auch Akademiker mit Bachelorabschluss für die ersten Karriereschritte ein.

„Wir haben in unseren Reihen zum Beispiel auch Spitzensportler, die dann aber eventuell etwas länger studiert haben“, berichtet Dr. Thomas Fritz, Recruiting Director für McKinsey in Deutschland. Sehr gute Noten allein reichen nicht

aus. Denn Fritz legt auf praktische Erfahrung und auf soziales, gesellschaftliches oder eben sportliches Engagement neben dem Studium viel Wert. Beratungsunternehmen stellen zudem auch Akademiker mit Industrieerfahrung ein, die wegen ihres Spezialwissens gefragt sind.

EXZELLENTER WEITERBILDUNG

Die Beratungsbranche erwartet aber nicht nur viel, sie bietet auch viel, zum Beispiel exzellente Weiterbildungschancen. „Nach zwei Jahren besteht bei uns die Möglichkeit, auf Unternehmenskosten einem Master of Business Administration zu erwerben oder sich eine Auszeit von

drei Jahren für die Promotion zu nehmen. Ein Jahr davon bezahlen wir das Gehalt weiter“, erklärt Fritz.

Doch Berater haben nicht nur die eigene Zukunft fest im Blick, sondern beschäftigen sich außerdem mit den Trendthemen der Wirtschaft: „Eine der größten Herausforderungen stellt nach wie vor die Digitalisierung dar“, erklärt Fritz. Dabei geht es zum Beispiel auch um die Umsetzungsprozesse in der Industrie.

Weitere Themen sind Ressourcenknappheit und Energieeffizienz, aber auch die globale wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere der Schwellen- und Entwicklungsländer. Wer an solchen zukunftssträchtigen Themen arbeitet, ist auch in der Industrie gefragt. *Anja Schreiber*

Der Bedarf an Mitarbeitern wächst

Karriere. Fusionen sorgen für Bewegung im Markt. Auch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bauen ihre Aktivitäten im Consulting weiter aus.

Der Consultingmarkt in Deutschland wächst und braucht neue Mitarbeiter. Das ist die klare Botschaft des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater (BDU). So rechnet der Verband für 2014 aktuell mit einem Umsatzplus von etwa vier bis fünf Prozent. „Der Bedarf an Mitarbeitern wächst ebenfalls“, betont BDU-Präsident Antonio Schnieder. „Dabei ist es für die Unternehmen nicht immer ganz einfach, die passenden Mitarbeiter zu finden. Denn die Anforderungen sind unverändert hoch.“

Die mehr als 15 000 Beratungsunternehmen in Deutschland beschäftigen laut BDU 122 000 Mitarbeiter, davon rund 98 000 als Berater. Viele davon sind Einzelberater oder haben nur wenige Angestellte. Demgegenüber erwirtschaften die 25 größten Unternehmen einen Anteil von 45 Prozent am Gesamtumsatz der Branche. Zu den multinationalen Konzernen, die ihren Hauptsitz im Ausland haben, gehören laut der „Lünendonk-Liste 2014“ die klassischen großen Strategieberatungen wie zum Beispiel McKinsey, The Boston Consulting Group und Bain & Company, aber auch Gesamtdienstleister wie Accenture und Capgemini. Zu den größten deutschen Managementberatungen zählt die „Lünendonk-Liste 2014“ Roland Berger Strategy Consultants, Zeb/Rolfes.Schierenbeck.Associates sowie Simon Kucher & Partners.

Der Consultingmarkt in Deutschland verändert sich zunehmend. Schnieder: „Das zurückliegende Jahr war von einer bislang nicht gekannten Fusionswelle gekennzeichnet. Zur Zeit hat man das Gefühl, jeder spricht mit jedem.“



Die Karriereleiter zeigt nach wie vor steil nach oben. Foto: Fotolia

Dr. Klaus-Peter Gushurst erwartet auch in Zukunft eine sehr dynamische Entwicklung. „Immer mehr mittelgroße Firmen werden sich mit Partnern zusammenschließen, um so zu weltweiten Playern aufzusteigen“, betont der Senior Partner und Managing Director von „Strategy&“ (ehemals Booz & Company). „Auch unser Unternehmen hat diese Entwicklung genommen.“ Denn „Strategy&“ entstand aus dem Zusammenschluss von Booz & Company und Price Waterhouse Coopers. „Gerade Beratungen, die in einem Land oder in einer Nische agieren, kommen ohne solche Strategien an ihre globalen

Wachstumsgrenzen“, so Gushurst. „Natürlich gibt es auch sehr gute Nischenanbieter oder Spin-offs, die eine bestimmte Branche oder Region abdecken und sich in ihrer Nische wohlfühlen“, ergänzt Schnieder.

Zurzeit bauen große Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ihre Geschäftsaktivitäten im Consulting aus. „Unternehmen wie KPMG sind wieder in die Beratung eingestiegen, nachdem sie schon mal draußen waren“, berichtet Stefan Menden, Gründer des Social-Media-Karrierenetzwerkes squeaker.net und Autor mehrerer spezieller Bewerbungsratgeber für die Consultingbranche. Bewerbern empfiehlt Gushurst, sich nicht zu viele Gedanken über die Größe des Unternehmens zu machen. Denn die Karrierewege und Aufstiegsmöglichkeiten seien in jedem Fall vielfältig. „Natürlich können Berufseinsteiger bei sehr großen Beratungen viel internationale Erfahrung in unterschiedlichsten Branchen sammeln. Sie haben dort auch beste Weiterbildungsmöglichkeiten. Aber auch kleinere Beratungen bieten ihren Nachwuchskräften maßgeschneiderte Entwicklungsperspektiven an.“

Außerdem besteht die Möglichkeit, nach einer gewissen Zeit von einer großen in eine kleinere Beratung oder umgekehrt zu wechseln. Menden: „Gerade wer sich in einem kleinen Unternehmen Spezialwissen angeeignet hat, ist für große Firmen interessant. Andererseits kann sich ein Consultant auch bei einer großen Beratung spezialisieren, um mit diesem Wissen dann zu einem spezialisierten Unternehmen zu wechseln oder sich selbstständig zu machen.“ *Anja Schreiber*

PRAKTIKUM LAUDE

Willkommen zur intensivsten Zeit Ihres Lebens!

In acht bis zwölf Wochen erfahren Sie als Visiting Associate bei BCG, was uns zur weltweit führenden Strategieberatung macht. Vom ersten Tag an arbeiten Sie im Team auf echten, herausfordernden Projekten. Betreut von einem erfahrenen Berater, stellen Sie dabei Ihren analytischen Scharfsinn und Ihre Kreativität unter Beweis. Wir suchen herausragende Universitätsstudentinnen und -studenten aller Fachbereiche im Hauptstudium oder ab dem zweiten Bachelorjahr. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an va-team@bcg.com. Mehr Informationen erhalten Sie unter visitingassociate.bcg.de



THE BOSTON CONSULTING GROUP

